

Wolf Biermann

Ballade von den verdorbenen Greisen
(Wolf Biermann)

Von der LP „DDR – ça ira“ (Electrola, 1990)

Hey *Krenz*, du fröhlicher kalter Krieger
Ich glaube dir nichts, kein einziges Wort
Du hast ja die Panzer in Peking bejubelt
Ich sah dein Gebiss beim Massenmord
Dein falsches Lachen, aus dir macht *Fritz Cremer*
Ein Monument für die Heuchelei
Du bist unsere Stasi-Metastase
Am kranken Körper der Staatspartei

Wir wollen dich nicht ins Verderben stürzen
Du bist schon verdorben genug
Nicht Rache, nein Rente!
Im *Wandlitzer* Ghetto
Und Friede deinem letzten Atemzug

Hey *Hager*, Professor Tapeten-Kutte
Ich glaube dir nichts, du verdorbener Greis
Jetzt nimmst du uns flott das Wort aus dem Munde
Mit neuen Phrasen der alte Scheiß
Du bist ja selber nicht mehr zu retten
Und rettetest auch nicht dieses kranke Land
Du hast deine Jugendträume verraten
Das Menetekel brennt an der Wand

Wir wollen dich nicht ins Verderben stürzen ...

Hey *Mielke*, du warst ein Spanienkämpfer?
Ich glaube dir nichts, du warst privilegiert
Wir wissen, du hast die Troztkisten und andere
Genossen feig hinter der Front liquidiert
Jetzt übst du mit uns diese blutigen Spiele
Pogrome zum Vierzigsten Jahrestag
Im Prenzlauer Berg, in Leipzig und Dresden
Nichts wird dir vergessen, kein einziger Schlag

Wir wollen dich nicht ins Verderben stürzen ...

Hey *Schnitzler*, du elender Sudel-Ede
Sogar wenn du sagst, die Erde ist rund
Dann weiß jedes Kind: Unsere Erde ist eckig
Du bist ein gekaufter verkommener Hund
Und wirst du bald in der Erde liegen
In dich gehen nicht mal die Würmer rein

Der muss jetzt im Grab noch die Würmer belügen
Wird stehen auf deinem Marmorstein

Wir wollen dich nicht ins Verderben stürzen ...

Hey *Honey*, du gingst aus Gesundheitsgründen?
Ich glaube dir nichts und auch nicht dies
Die schlimmste Krankheit, die hattest du immer:
Die stalinistische Syphilis
Ich hab dich verachtet und hab dich gefürchtet
Und trotzdem bleibt da ein Rest von Respekt
Es haben dich die verfluchten Faschisten
Elf Jahre in Brandenburg eingesteckt

Wir wollen dich nicht ins Verderben stürzen ...

Egon Krenz: Nachfolger von Erich Honecker als Vorsitzender des Staats- und Parteirates der DDR.

Kurt Hager (*1912): ZK-Mitglied der SED, „Vordenker“ der SED; Gegner der Perestrojka-Politik von Michail Gorbatschow („Bloß weil der Nachbartapeziert müssen wir nicht auch gleich die Tapeten wechseln“).

Fritz Cremer: Bildhauer in der DDR, Mitglied der „Buchenwald-Gruppe“; Denkmäler in Gedenken an den Holocaust.

Erich Mielke: Chef der STASI („Staatssicherheit“ der DDR).

Eduard von Schnitzler: DDR-Journalist, besonders bekannt durch die Sendung „Der schwarze Kanal“, in der er regelmäßig die westliche Berichterstattung kommentierte und die „Lügen“ der „Imperialisten“ (= die westlichen Staaten, v. a. die BRD) „entlarvte“.

Erich Honecker (1912 – 1994): KPD-Mitglied während der Weimarer Republik; unter den Nationalsozialisten inhaftiert; in der DDR politische Karriere innerhalb der Kommunistischen Partei bzw. der SED (Sozialistische Einheitspartei Deutschlands): Generalsekretär des ZK (Zentralkomitees) der SED, Vorsitzender des Staatsrates der DDR; 1989 Rücktritt von seinen Ämtern; 1992 in der BRD wegen der Todesschüsse an der Grenze inhaftiert, aus Gesundheitsgründen 1993 entlassen; 1994 in Chile gestorben.

Wandlitz: Prominentenviertel in Ost-Berlin: Wohnsitz vieler Funktionäre und Führungskader der DDR.